

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Druck und Verlag der G. Meich'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Politische Wochenrundschau.

Ein Pfingsten in Froht und Verlässlichkeit ist vorüber. Die schönen Feiertage mit dem Jauber in der Natur hatten ungeahnte Massen aus den Städten hinaus in Feld und Wald getrieben. Wer nach anstrengender harter Berufsarbeit Erholung sucht, findet sie nicht in der Großstadt mit ihren scheußlichen Vergnügungen, sondern draußen auf dem Lande mit seiner Ruhe und Stille. Besonders die Jugend hatte den Wandertrieb ergriffen und die zwei aufeinander folgenden Feiertage zu einer größeren Pfingsttour benutzt. Aber nicht im Auto, auf dem Motorrad oder sonst einem Behälter läßt sich die Schönheit der Natur ergründen, sondern nur wer auf Schmersen Kappen über Höhen und Täler die Welt durchzieht, schaut ihr vielen geheimnisvollen Reize und kommt geistig, leiblich und körperlich gestärkt und gesund nach Hause zurück. Nur auf Höhen durch die Stege zu rufen, ist Gefahr und hat nichts gemein mit Pfingstwandern. Wandern, nicht fahren, das bringt Erholung und Genuss.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ hat eine neue historische Fahrt hinter sich, die erste Fahrt in die Tropen. Diese Südamerikafahrt hat ergeben, daß das Luftschiff auch die besonderen Schwierigkeiten in den Tropen infolge der erhöhten Temperatur und der härteren Regenfälle gut überwinden kann. Bei der Fahrt ergaben sich gute Bedingungen für einen Passagier- und Postdienst mit Luftschiffen von Spanien nach der Nordküste Brasiliens und von Südamerika nach New York. Der neue Flug des „Graf Zeppelin“, der wieder unter der gesonderten Aufmerksamkeit der ganzen Welt vor sich ging, hat die Frage der Einrichtung eines regelmäßigen Verkehrsdienstes mit Luftschiffen um ein beträchtliches Stück vorwärts gebracht.

Das Kabinett Brüning-Roldenbauer hat mit seinem Umprogramm den „Reichsbildern“ kein schönes Pfingstfest gebracht. Von den insgesamt 670 Millionen Mark, die zur Sanierung der Reichsanlagen neu aufgebracht werden müssen, haben die Beamten und die höher bezahlten Angestellten der Privatwirtschaft über 300 Millionen Mark, also fast die Hälfte, durch eine Erhöhung der Einkommensteuer um 1 Prozent, also von 10 auf 11 Prozent, aufzubringen. Dazu kommt noch die Vermögenssteuer von 1 Prozent des Einkommens, die alle Einkommensteuerspflichtigen, ohne Begrenzung des Einkommens nach unten und ohne Unterschied des Geschlechtes zu entrichten haben. Wegen dieses Notopfer oder „Reichsbildes“, wie man es nennt, wenden sich bereits die Beamtenverbände mit großer Schärfe, da sie eine unsoziale, einseitige Belastung der Beamten darstellt. Das Echo in der Presse gegen die Roldenbauerschen Vorschläge — neben der Reichsbilfe noch als wichtigste die Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 1 Prozent — ist denkwürdig. Die Reichszeitungen sprechen von einem absoluten Mangel schöpferischen Wiederstandswillens, die Blätter der Regierungsparteien äußern ebenfalls lebhaften Bedenken und Kritik. Sie verweisen vor allem darauf, vor einer solch scharfen Mehrbelastung des Einkommens vor allem härtere Absätze im Reichshaushalt selbst vorzunehmen. Bei solcher Kritik trägt die Zeitungs- und Pressearbeit, mit welcher Regelmäßigkeit im Parlament eigentlich die Regierung das Programm durchführen wolle.

Die Untersuchungen des deutsch-polnischen Grenzschiedsgerichts bei Neuhofen durch die gemischte deutsch-polnische Kommission ist abgeschlossen, hat aber leider nicht zu einem gemeinsamen, einheitlichen Bericht geführt. Man haben die deutschen und die polnischen Mitglieder der Kommission je einen besonderen Bericht abgegeben, in denen jeweils dem anderen Teil die Schuld an dem Zwischenfall zugeschoben wird. Die deutsche Regierung ist nach Prüfung des Materials zur Gewissheit gelangt, daß die deutsche Darstellung den Sachverhalt zutreffend wiedergibt und hat darauf bei der polnischen Regierung Protest erhoben, während andererseits wieder Polen bei der deutschen Regierung hat Protest einlegen lassen.

Eine Pfingstüberraschung gab es in Rumänien. Der in der Verbannung lebende frühere rumänische Kronprinz Carol ist in sein Land zurückgekehrt und von der Nationalversammlung zum König ausgerufen worden. Der bisherige achtjährige König Michael, der Sohn des jetzigen Königs Carol II., wurde zum Kronprinzen ernannt. Die Rückkehr von König Carol II., der bei der Armee und bei den Bauern seit langem sehr populär ist, war von langer Hand vorbereitet.

Deutschland

Preisgabe der deutschen Waldwirtschaft.

Nach langem Gähnen und Würgen ist am 12. April d. J. der deutsch-österreichische Handelsvertrag in Berlin unterzeichnet worden. Bereits seit dem Besuch Schobers in der Reichshauptstadt war man sich im klaren, daß die deutsche Wald- und Holzwirtschaft preisgegeben werden soll — trotz Nachdruck und immer wiederholten Einspruchs der Vertretervereinigungen der Forstwirtschaft wie der deutschen Holzinteressenten. Der deutsche Schmittholzoll wird nach dem neuen Vertrag für Nichte, Tanne und Lärche auf 65 Bp. erniedrigt werden. Durch diese der österreichischen Holzwirtschaft eingeräumte Preisermäßigung ist das Schicksal des Schmittholzes entschieden; er wird von dem bisherigen Satz von 1 R.M. mindestens auf 0,85 R.M. allgemein herabgesetzt, wenn nicht gar bei den Verhandlungen mit Polen und der Tschechoslowakei noch weitere Zugeständnisse gemacht werden. Da für Österreich in der Hauptsache nur das letzte Nichtenholz in Betracht kommt und der Kubikmeter Schmittholz nur mit 300 Kilogramm anzulegen ist, hat das österreichische Nichtenholz schon bisher nicht 6 R.M., sondern nur 5 R.M. Zoll je

Kubikmeter bezahlt, in Zukunft wird der Zoll nur 1,25 R.M. betragen. Angenommen, die unterschiedliche Behandlung der beiden Nadelholzgruppen ließe sich aufrecht erhalten, dann ist die Folge, daß der ganzen Schaden die süddeutsche Waldwirtschaft und Sägeindustrie tragen, weil in Süddeutschland die Nichte und Tanne die vorherrschenden Holzarten sind. Die norddeutsche Kiefer wäre mehr geschützt als die süddeutsche Tanne und Tanne! Kraft der Reichsbegünstigungsklausel wird alles Nichtenmaterial, welches aus Schweden, Norwegen, Finnland der Tschechoslowakei usw. nach Deutschland eingeführt wird, gegenüber dem Kiefernholz einen Vorzugszoll genießen. Die Folge wird die sein, daß die Einfuhr von Nichtenholzwirtschaft einen Vorzug gegenüber der Einfuhr von Kiefernholzwirtschaft erhält, und daß im rheinisch-westfälischen Industriegebiet, wohin das überschüssige süddeutsche Nichtenholz zum großen Teil abgesetzt wird, dieses nun auf die stärkere Konkurrenz des ausländischen Nichtenholzes folgt. Das Gewicht an Österreich geht also in erster Linie auf Kosten Süddeutschlands. Ganz abgesehen von der nunmehr zu erwartenden härteren Nadelholzeinfuhr aus allen Ländern, die die Reichsbegünstigung haben, bringt für Deutschland dieser Sonderzoll mit Nichte, Tanne und Lärche auch noch den Nachteil, daß die Zollbehörden ihre Erhebungen umstellen müssen. Man hat offenbar bei den Verhandlungen keine allzu große Energie zum Festhalten an dem alten Satz verschwendet. Und man hat auch vergessen, daß in zahlreichen Fällen die Landwirtschaft auf die Holzpreise angewiesen ist und da und dort überhaupt nur noch lebt, weil der Wald noch etwas Reserve abgibt.

Der Abbau der Eisenpreise durchgeföhrt.

Gemäß der dem Reichsarbeitsminister gegebenen Zusicherung, in Abänderung der Arbeitgebererklärung zum Lohnbauern Schiedspruch, die Verdienste ansatz bei 10 v. D. nur bei 7 1/2 v. D. zu vermindern, jedoch die Preise über das Ausmaß der tatsächlich erwarteten Verringerung zu erniedrigen, haben die Verkaufsvverbände der deutschen Kobltaggemeinschaft gestern einen Preisabba beschlossen, der sich auf alle neuen Käufe rückwirkend ab 1. Juni bezieht. Die Preise erfahren folgende Ermäßigungen:

Formeisen (Frankfurt-Basel-Oberhausen)	von 138 auf 134 RM.
Formeisen (Frankfurt-Basel-Kenntkirchen)	von 132 auf 128 RM.
Stabeisen (Frankfurt-Basel-Oberhausen)	von 141 auf 137 RM.
Stabeisen (Frankfurt-Basel-Kenntkirchen)	von 135 auf 131 RM.
Großbleche	von 158 auf 153 RM.
Mittelbleche	von 165 auf 160 RM.
Universalleisen	von 146 auf 142 RM.
Bandbleche (für nördliche Abgabegiete)	von 164 auf 159 RM.
Bandbleche (Süddeutschland)	von 160 auf 155 RM.
Walzdraht	von 172 auf 167 RM.
Grubenstützen	von 142 auf 138 RM.

Die Halbzeugpreise sind um 3,50 RM. ermäßigt worden. Im übrigen wurde beschlossen, den Kupferpreis für Siemens-Markennmaterial um 2 RM. zu erniedrigen, was ungefähre einer weiteren Herabsetzung der Preise um nochmals 1 v. D. entsprechen dürfte. — Der Feinblechverband und der Röhrenverband schließen sich grundsätzlich der Preisentscheidungsaktion an. In den nächsten Tagen werden von diesen Verbänden bereits entsprechende Beschlüsse gefaßt werden.

Lutz war Lutzs Strohhalm.

Berlin, 13. Juni. Der Vertreter der Erben des verstorbenen Stadtrats Lutz ist nunmehr aus Holland, wo er mit dem Kaufmann Lutz verhandelte, nach Berlin zurückgekehrt. Lutz hat nachmalig bestätigt, daß er mit den in Holland auf seinen Namen angelegten Vermögenswerten nichts zu tun habe und nichts zu tun haben wolle. Er sei grundsätzlich bereit, auf diese Werte zugunsten der Erben zu verzichten.

Ausland.

Warschau, 11. Juni. Die polnische Presse ist über einen Artikel in der radikalen „Volonté“, in dem eine Grenzrevision zugunsten Deutschlands vorgeschlagen wurde, außerordentlich erregt. Das führende Pilsudski-Blatt, die „Gazeta Polska“ erklärt: Alle Kreise Europas, die an der Friedensarbeit interessiert sind, müßten ein für allemal die Hoffnung begraben, daß Polen durch direkte Verhandlungen veranlaßt werden könnte, auch nur auf den kleinsten Fußbreit seines Bodens zu verzichten, den es rechtlich besitzt.

Politische Bedeutung der Hauganleihe.

London, 13. Juni. Der Erfolg des englischen Abmittels der Reparationsanleihe gilt als gesichert. Wenn heute mittag die Listen für die Zeichnung der Anleihe geöffnet werden, liegen schon Voranmeldungen von Banken für mehr als den vollen Betrag bereit. Ein beträchtlicher Teil dürfte allerdings vorerst in den Händen der Banken bleiben. Denn wenn auch die City ihre Ansicht zugunsten der Reparationsanleihe geäußert hat, kann man das von dem besten Publikum nicht sagen. Die Zeichnungskisten werden deshalb bis morgen mittag offen bleiben, um das Risiko einer Unterzeichnung zu vermindern. Die Presse ist in den letzten Tagen ebenfalls endgültig eingestellt und hat alle Widerstände gegen die Anleihe aufgegeben. Die „Times“ bespricht die heutige Emision mit einem Leitartikel, in dem sie erklärt, mit der Ausgabe der Reparationsanleihe beginnt die letzte Phase der Liquidation der Kriegsschulden. Die Mobilisierung der Reparationszahlungen bedeute die Demobilisierung der Politik der

Sanktionen. Ein Weg öffnet sich, der den Ausblick auf die politische Wiederherstellung Europas endlich frei gibt.

Aus Stadt und Bezirk

Sonntagsgedanken. Stimmen vor Gott.

Die Unfähigkeit zum Staunen ist die größte Feindin Gottes und der Seele. Reg.
Ich haße die Leute, die nichts bewundern, denn ich habe mein Leben lang damit hingebacht, alles zu bewundern.

In andern Dingen heißt es „Nabe Bekanntheit erzeugt Berachtung“, aber in göttlichen Dingen erzeugt sie Andeutung. Spurgeon.

Auf Grund der am 12. Mai und den folgenden Tagen abgehaltenen 2. Dienstreise sind u. a. nachgenannte Lehrer und Lehrerinnen zur künftigen Anstellung an evangelischen Volksschulen für befähigt erklärt worden: Kaiserbacher Otto von Bielefeld, Staid, Karl von Birkenfeld, Schumacher, Helene von Grafenhausen.

Württ. Schwarzwaldberein, Ortsgruppe Neuenbürg. Vom herrlichen Wetter begünstigt, führte uns unsere diesjährige traditionelle Pfingstwanderung in den schönen Odenwald. Als Ausgangspunkt der Wanderung wählte sich die kleine, aber wohlgenutete Schar das Städtchen Jüdingen a. d. Bergstraße. In früherer Morgenstunde erklommen wir den Melibokus-Walden, von dessen Turm aus sich uns ein herrlicher Rundblick über das Rheintal und den Odenwald bot. Leichtschwingigen Schrittes erreichten wir den Felsberg mit seinen hochinteressanten Felsenwerken. Unsere Damen wagten mutig die waghalsigen Sprünge u. Kletterpartien. Steilere Felsen kennt wohl auch der Hochschwarzwald nicht und der Odenwald gab uns damit eine schöne Kuh zu knaßen. Doch als nach volbrachten Aufstieg Vindensels, die Berge des Odenwalds, in der Ferne winkte, war alles wieder gut, und frischfröhlich durch herrlichsten Buchenwald wandernd, erreichten wir Jüdingen. Das vorläufige Ziel unserer großen Fußmärsches. Gerade über die heißeste Zeit nahm uns das Vorkant in seinen Schoß auf und im Schatten herrlicher Buchen stürzten wir uns in Warbach im „Ländlichen Wirtshaus“, das wir doch so nötig brauchten. Bei allerlei Spiel und Scherz genossen wir mit Beglügen den Sonntag-Nachmittag in Hehbach. Auch der Pfingstmontag sah uns früh auf den Beinen. Ueber den Kapfenbühl und Burg Eberbach führte uns unser Weg hin ins liebliche Redertal nach Eberbach. Der Rundblick von Burg Eberbach war überwältigend. Umspült von den Fluten des Neckars, lag drunter Eberbach wie ein Paradies. Die Fahrt von Eberbach bis Heilbronn auf dem Motorboot wird uns allen unvergänglich sein. Doch interessant waren auch die im Bau befindlichen Neckarkantonsen und vor den Toren Heilbronn wurde unser Boot durch eine Schleuse der dortigen fertigen Staustufe zu Tal geleitet. Hoch oben lagten die Ruinen des einst so prächtigen Heilbronn-Schlosses aus dem Baldegrün und luden uns zur Besichtigung ein. Mit ehrfurchtsvollem Staunen wanderten wir durch das Labyrinth der Ruinen. Wie herrlich mußte das Schloß in seiner Blanzzeit die Stadt überragen haben! Viel Weitefreude erweckte auch die Uhr mit dem Zuckersämann. Die beiden großen Fässer in den Kellergewölben des Schlosses forderten unsere lechenden Kehlen zu einem guten Heilbronn-Tropfen auf, so daß wir schließlich alle im „Goldenen Derg“ unser Derg an den edlen Rebenfrucht verloren. Doch beschiedigt, ja fast erdrückt von der Heberfülle der herrlichen Eindrücke unserer wohlgenuteten Wanderung, kehrten wir wieder wohlbehaltend in die Heimat zurück. Diese Pfingstwanderung wird uns allen immer in froher Erinnerung bleiben.

(Wetterbericht.) Infolge östlichen Hochdrucks ist für Sonntag und Montag mehrfach heitres, aber zu Gewitterstürmungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Conweiler, 13. Juni. Ein schweres Gewitter mit starkem Hagelschlag ging heute nachmittags 1/2 Uhr über unsere Markung nieder. Die Schlossen hatten zum Teil die Größe von Taubeneyern. Von dem Gewann „Strieb“ krönten mächtige Wassermassen in den Ort und richteten viel Schaden an Gärten, Häusern und in den Kellern an. Besonders schmerzlich mitgenommen wurde die Gärtnerei Duf, wo die Wassermassen fürchterlich hänselten und durch Wegschwemmen von Boden und Gartengewächsen großen Schaden anrichteten. Duf hat erst vor einigen Jahren die Gärtnerei errichtet und dieselbe durch eiserne Fleiß und nicht unbedeutende Kosten in einem vielversprechenden Betrieb entwickelt; ein kurzes Leben der Naturgewalten genügt, alles das zu zerstören, was fleißige Hände in rastloser Arbeit schufen. Seit den vier Jahren vorigen Jahrhunderts kann man sich nicht mehr eines solchen Unwetters erinnern.

Engelsbrand, 11. Juni. Vor einigen Tagen wurde hier ein etwa 55 Jahre alter Mann von der Polizei verhaftet und dem Amtsgericht Neuenbürg zugeführt. Der Verhaftete betrieb einen Dauserhandel mit Bergsteinen und hat dabei in einem Hause unethische Handlungen an einem schwächlichen Mädchen vorgenommen. Das Mädchen, das sich fertig wehrte, ließ auf die Straße und weinte. Nur dadurch wurde die Nachbarin sofort aufmerksam und konnte der Täter verhaftet werden. Die Behörden sollten allen nicht ganz zweifellosen Verleuten keine Sondergewerbebescheinigung mehr ausstellen. Nur dadurch würde wieder mehr Sicherheit auf dem Lande einreten.

Anzeigenpreis:

Die einpolige Beizelle oder deren Raum 25 J., Reklame-Zelle 50 J., Kollektiv-Anzeigen 100 Proz. Zuschlag. Offerte und Auskunftsstellung 20 J. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abnahmehens hinfallig wird, ebenso wenn Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früh. Vereinbarungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile: Neuenbürg. Für tel. Auftr. wird keine Gewähr übernommen.

gelang es, die...
erklärt.
ung erwartete...
nahm ein...
brachte...
sofortige...
wurde zum...
alb
mpfe,
ische,
cher.
und
lagen,
reisel
ng!
Expro-
ninen
2.80
5.- RM
mens
trakt
mpfehen:
bleifische
offeln
10 Bp.
n-Gurken
28 Bp.
kühle
nungen:
onade
abel
weine
erfaßt
geade
nenfaßt
alles
Rabatt!
nkuch
wonn.
gras
Dub, Maure.



Waldrensch, 13. Juni. In den letzten Tagen wurde hier von einem Landjägerbeamten ein älterer Mann verhaftet, und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert, der mit einem minderjährigen Kinde unzüchtige Handlungen vornahm. Ueber die eingeleiteten Untersuchungen können Einzelheiten nicht gemeldet werden.

Jainen, 12. Juni. Gestern Abend gegen 7 Uhr wollte der verheiratete 84jährige Maurer Werner Wohlgemuth die Treppe von seiner im zweiten Stock gelegenen Wohnung hinab; von da aber stürzte er ab und fiel, nicht mehr fest auf den Füßen stehende Mann ab und zog sich eine klaffende Wunde am Kopf zu, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Württemberg.

Stuttgart, 13. Juni. (Der Reichskanzler in Stuttgart.) Der Reichskanzler Dr. Brüning wollte gestern nachmittag auf der Heimreise von Freudenstadt in Stuttgart und hatte dem Staatspräsidenten Dr. Brüning einen privaten Besuch ab. Begleitet war der Reichskanzler von Prälat Dr. Kaas, dem Vorkandidaten der Deutschen Zentrumspartei, der von einem seiner Generäle dienenden längeren Aufenthalt im Süden zurückkehrte.

Stuttgart, 13. Juni. („Standards Wirtschaft.“) Unter diesem Titel veröffentlicht das Wochenblatt der kommunistischen Opposition in Württemberg einen Artikel über „Korruption in der Zeitung der Jung-Deutscher-Verke“. Dem kaufmännischen Direktor, der nach dieser Quelle einschließlich seiner Spesen über ein Jahreseinkommen von über 50000 RM. verfügen soll, werden große Mißbräuche in der Finanzierung seines persönlichen Autobetriebes, in der Höhe und Art der Erhebung seiner Reisekosten, der Finanzierung seines Wohnhauses und der Kreditverleihung persönlicher Freunde vorgeworfen. Das Blatt fordert Erklärungen des Finanzministers vor dem Landtag, dem Finanzstaatssekretär und der Lokalpresse.

Stuttgart, 13. Juni. (Keine Entlassungen bei Daimler.) Das Handels- und Gewerbeamt Stuttgart hat die von der Firma Daimler-Benz, Werk Sindelfingen, beantragte Genehmigung zur Entlassung von 100 Arbeitern und Arbeiterinnen erteilt. Die Sperrefrist wurde vom 29. Mai bis zum 25. Juni 1930 festgelegt. Nach Ablauf dieser Sperrefrist und zwar vom 26. Juni bis zum 25. Juli 1930 kann die Firma obige Zahl Arbeiter entlassen. Mit der Einstellung dieser Entlassungsmaßnahmen wurde von der Daimler-Direktion die Arbeitszeit auf 3 Arbeitstage in der Woche reduziert.

Walden, 13. Juni. (Walden fordert Zwangsangelegenheiten nach Heilbronn.) Vom Gemeinderat wurde der Haushaltsplan für 1930 nach längerer Beratung genehmigt mit allen gegen eine kommunistische Stimme. An das Staatsministerium wird nunmehr der Antrag auf Zwangsangelegenheiten nach Heilbronn abgelehnt; in der Schrift wird die unbehaltbare finanzielle Lage der Stadtgemeinde dargelegt. An die Ministerialabteilung für Verkehrs- und Körperkulturbedienung geht erneut ein Gesuch ab, die Schuldaufnahme von zwei städtischen Wohnhäusern zu je 6 Wohnungen zu genehmigen, zumal die Landesversicherungsanstalt und die Württembergische Versicherungsgesellschaft größere Bausparleihen zu erwünschtem Zinssatz bereitgestellt haben.

Schwere Unwetter.

Tübingen, 13. Juni. (Wolkenbruch.) Das Gewitter, das heute früh von der Alb herunterzog, brachte sehr heftige Niederschläge. In wenigen Stunden sind Refar und vor allem die Steinlach überaus hart niedergefallen. Die Steinlach führt ganze Baumstämme mit.

Heilbronn, 13. Juni. (Schwerer Hagel.) Der gestrige Nachmittag hat unsere Klauen durch Hagel schwer heimgesucht. Der angerichtete Schaden ist groß. Die Weinrebenhänge an der Sommerhalde, die Obst- und Beerenanlagen im mittleren Ahalmsgebiet zwischen Eberstadt und Reppingerstraße sind von 50 bis zu 80 Prozent verheert. Die Gartenerzeugnisse wurden schwer mitgenommen. Am Schönen Weg überfluteten die Wasserläufe und die Wassermassen schossen bis zu 30 Zentimeter tief in der Straße dahin. Ein Feldweg ist total ausgeglitten worden. Die Obstbäume sind zum Teil schwer verbrannt. Obst- und Beerenfrüchte haben bis zu 100 Prozent gelitten. In den Gemüsegärten sieht es böse aus, bis hinunter in die Tübingenstraße zog sich das zerstörende Unwetter. Im Schützenhaus hat ein Blitzstrahl in die elektrische Leitung der früheren Pumpstation geschlagen und den Draht an einen Meter Länge abgeschmolzen. Ein hieraus entstandener Kurzschluss verursachte einen Zimmerbrand. Sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden auch Gärten, Sonderlingen und Niederried. In Sonderlingen fielen die Schlossen eine halbe Stunde lang und erreichten zum Teil die Größe eines Hühnerkops. Fenster Scheiben wurden zerschlagen. Die Gartenerzeugnisse liegen zerschlagen am Boden. Die Feldfrüchte kamen zum Teil glimpflich davon.

Walden, 13. Juni. (Schwerer Hagel.) Bei dem gestrigen Gewitter ging in der Gegend von Walden, Reppingen ein schwerer Hagel nieder, so daß die Straßen und Felder einer Winterlandschaft glichen. Der Schaden ist groß.

Bargen, 13. Juni. (Schwerer Hagel.) Ein schwerer Unwetter entlud sich Donnerstagabend. Der niedergehende Regen verwandelte sich alsbald in einen fürchterlichen Hagelstauer. Die Schlossen fielen in Hagelstauergröße und mitunter auch Taubeneigröße, so daß in kurzer Zeit die ganzen Gartenerzeugnisse in den Boden eingeschlagen waren. Wie weit das Unwetter auf den Fruchtfeldern hauste, namentlich in den schönen Winterfrüchten, läßt sich noch nicht überblicken.

Heilbronn, 13. Juni. (Schwerer Unwetter.) In der zweiten Nachmittagsstunde des Donnerstags ging über Heilbronn, Stetten, Boll und das Allertal ein Gewitter mit Hagel und wolkensbrudertartigen Regens nieder. Am stärksten war der Regen in Boll. Von den Höhen herab kam das Wasser durch Felder und Gärten in solcher Menge und Gewalt, daß da und dort die Wege aufgerissen und vereinzelt auch im Wiesen und Acker Schaden angerichtet worden ist. In wehren Dörfern ist das Wasser eingedrungen. Im nahen Stetten, wo sich die Wassermassen bereits gesammelt hatten, war die Straße am Bach gefährdet. Diese hand teilweise fast bis zu einem halben Meter unter Wasser. Vorvorsichtigerweise hatte man aus einem bedachten Stall das Vieh in Sicherheit gebracht. Im Allertal fiel Hagel bis zur Aaleinhöhe. Die Gemüskulturen, Stacheln, Kissen, Junglingen und teilweise auch noch Schilf sind vom Hagel betroffen worden. An den Gartenerzeugnissen und an den Bäumen hat der Hagelschlag Schaden angerichtet. Verschiedentlich wurde auch auf den Feldern die schon stehende Frucht vom Hagel niedergeschlagen. Der starke Wasserlauf ließ den Rechenbach sehr rasch anschwellen. Das Wasser liegt um etwa 1,50 Meter. Da sich der Bach sehr mild gebärde, wurde die nicht mehr dauernde Johannisbrücke geplatzt. Der Wasserlauf der Stachel konnte die Wassermassen gut fassen, so daß von Heilbronn abwärts nirgendwo eine Überschwemmung eintrat.

Baden.

Wagen, 12. Juni. Oberhalb der Neuen Schenke

stürzte der 46 Jahre alte Schiffkapitän David Kertes aus Mannheim von einem Schleppschiff über Bord und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht gefunden werden.

Bemerktes.

Wirtschaftliche Gutmütigkeit. Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen. Das gilt auch von den jungen Reizenden, die kürzlich ins Alpenland fuhren, am Sankt Bernhardspass und der Zellerparnis und Abwechslung halber auch das Berg-Bahnhof benutzten. Eine Idylle in dieser schönen Gegend! Ohne Hasten, Schritt für Schritt wie ein gelibter Tourist! An gegebener Stelle greifen die Fahrräder ein. Die Steigung wird immer größer und schließlich kriecht das Jähli mit bedenklicher Langsamkeit den Berg hinan. Den wackeren Schwaben wurde die Zeit zu lang. Vier mühte gebolten werden. Am die Last für die leuchtende Lokomotive zu verringern, stieg man aus und half am letzten Wagen mit Schieben nach. Diese doppelte Hilfe konnte nicht unbemerkt bleiben. Aber der Augenblick sollte es ansehend an jedem Verständnis für schwäbische Gutmütigkeit und so kam es, daß jeder der braven Schieber für diesen Akt zu 5 Pfännli Buße verdonnert wurde. Als man sich trennte, saßen beide Teile, Jähli und Studenten, erleichtert von dem, legtere mit dem Gefühl, daß der Späß so viel wert war.

Erst, wenn man die Milch mit Kathreiner gemischt trinkt, wird sie richtig verdaut! ... wieder ein Grund mehr, immer Kathreiner zu trinken!

Schmelzing ist Weltmeister. Der Weltmeisterschafts-Kampffußball im Schwergewicht gewann Schmelzing, wie in anderer Hände durch Disqualifikation Scharfens wegen Tiefschlages. Im Beginn der fünften Runde weigerte sich Schmelzing, seine Ecke zu verlassen. Es war ganz offensichtlich, daß Scharfens ein Foulschlag. Der Schlag war in die untere Rückenregion Schmelzings gegangen. Schmelzing ging zu Boden, hatte schwere Schmerzen, war fast demütlos und mußte in seine Ecke getragen werden. Während die Schiedsrichter den Schlag nicht mit voller Klarheit gesehen hatten und auch der Ringrichter und Kampfrichter Mathison nicht in der Lage waren, zu sagen, wo der Tiefschlag gelandet war, stellte Kampfrichter Barnes den Tiefschlag Scharfens mit voller Klarheit fest. Hiernach stellte den Mut und die Fairness Schmelzings in Frage. Die ersten drei Runden hatten bewiesen, daß Schmelzing in der Defensive der beherrschender und fähiger Kopf war. Scharfens war in bester Form. Bei Feststellen des Tiefschlages gab es einen großen Lärm im Stadion. Beide Manager stritten sich sehr heftig mit dem Ringrichter, schließlich verständigte der Schiedsrichter Crowley, daß ein Unfallschlag Scharfens tief gewesen sei, Scharfens disqualifiziert werde und Schmelzing zum Schwergewichtmeister der Welt ausgerufen werde. Scharfens nahm die Entscheidung gefaßt entgegen und gab seine Zustimmung zu der Entscheidung durch Kopfnicken zu erkennen. Schmelzing erklärte sich bereit, Scharfens Abschied zu geben und sagte: „Ich bin tief geschlagen worden, aber ich habe nicht gemerkt, daß die Weltmeisterschaft durch Disqualifikation meines Gegners zu erlangen.“ — Nach dem Kampf waren weder Schmelzing noch Scharfens zu bewegen, am Mikrophon zu erscheinen. Schmelzing litt noch zu sehr unter den Folgen des erlittenen Schlages. Er wurde sofort in den Umkleerraum geführt, wo ihn Dr. Walker, der offizielle Arzt der Box-Kommission sofort einer Untersuchung unterzog. Walker brauchte nur wenig Zeit, um festzustellen, daß unmissverständliche Zeichen vorhanden seien, daß Schmelzing vor kurzem von einem Tiefschlag getroffen worden sei. Sowie Schmelzing etwas mehr zu sich kam, richtete er sich auf seinem Feldbett auf und sprach deutsch: „Es tut mir leid, daß der Kampf in dieser Weise gewonnen wurde.“ Der Vorsitzende der Box-Kommission, James J. Harley, der von den Reportern um eine Stellungnahme befragt wurde, sagte, es wäre eine bittere Enttäuschung, daß der Kampf auf diese Weise geendet habe. Trotzdem müsse er betonen, daß er unerschütterliches Vertrauen in die Qualität der Urteilsfähigkeit des Ringrichters Barnes habe. Er wäre sehr froh, daß der Ringrichter nicht gezögert habe, den Schlag als Tiefschlag zu erklären, nachdem er es mit eigenen Augen gesehen habe.

11 Personen an Alkoholvergiftung gestorben. Am Samstag und Sonntag sind in New York 11 Personen an Alkoholvergiftung gestorben. In einem Restaurant wurden 10 Liter Alkohol gefunden, der als „vergiftet“ gekennzeichnet war.

Handel, Verkehr und Volkswirtschaft.

Wirtschaftliche Wochenrückblick.

Börse. Das Börsengeschäft setzte nach den Pfingstfeiertagen recht unsicher ein. Infolge Ordresmangel kamen nur wenige Umsätze in Gang. Die Ungewissheit hinsichtlich der finanziellen Situation in Deutschland durch das bevorstehende Notopfer drückte auf die Börsenstimmung. In festerem Maße wirkte auch die Enttäuschung über den reduzierten Dividendenantrag bei der AG für Verkehrsweisen ein. Während wirkte auch die anhaltende Pläne an der New Yorker Börse. Die Verbindlichkeitsklärung des nordwestlichen Schiedsgerichts liegt eindrucksvoll. Die Aktienkurse waren überwiegend schwächer. Die Anleihemärkte blieben fester, was zum Teil auf der leichteren Verfassung des Geldmarktes sowie auch auf Vorbereitung für die demnächst zur Auslegung kommende Mobilisierung der Anleihe beruht.

Geldmarkt. Der Geldmarkt war weiterhin außerordentlich flüssig. Trotz der jüngsten Diskontsenkung ist der Kontakt zwischen Reichsbank und Geldmarkt nur überaus lose. Die Ultimumpannung war zwar um 100 Millionen Mark härter als im Vormonat, sie entspricht aber ziemlich genau den Rückflüssen im Laufe des Mai. Auch auf dem Kapitalmarkt hatte das gewisse Rückwirkungen. Diese sind allerdings noch nicht so groß, daß sie belebend auf die Konjunktur wirken könnten. Allerdings war für die Realcredit-Institute der April ein überaus günstiger Monat. Eine härtere Belegung des Pfandbriefgeschäftes erhofft man nach wie vor von der Junganleihe, deren Emission nochmals verschoben worden ist und zwar auf etwa Mitte Juni. Erst wenn der Erlös dieser Anleihe den empfangsberechtigten Ländern zugute

gekommen ist, wird man endlich ein klareres Bild von der Lage der internationalen Geldmärkte bekommen.

Produktionsmarkt. In den Produktionsmärkten konnten Weizen und Weizenmehl im Preise beträchtlich ausweichen. Bei den übrigen Sorten ergaben sich bei ruhigem Geschäft wenige Veränderungen. Die Ernteaussichten in Deutschland sind sowohl für Sommer wie auch für Wintergetreide befriedigend. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse blieben Weizen und Stroh mit 7 bzw. 15 RM. pro T. unverändert. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 314 (+2), Roggen 177 (unv.), Futtergerste 182 (+2), Hafer 157 (-1) RM. je pro Tonne und Weizenmehl 12 1/2 (+2 1/2) Reichsmark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer ist von 125,2 in der Vorwoche nur unwesentlich auf 125,1 zurückgegangen. Die industriellen Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren sind leider unverändert teuer. Von dem für den Konjunkturumschwung unbedingt notwendigen Preisabfall ist noch nichts zu merken. Wenn das Preisniveau allgemein gesenkt werden sollte, wird eine Verbraucherabstimmung nicht zu umgehen sein, zumal wenn sie von neuem produktionsfördernd wirken würde. Im gegenwärtigen Augenblick der Depression kann sie nur verheerend wirken. Erreicht ist, daß sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur ruhigen und sachlichen Kräftigung dieser schwierigen Frage zusammengesunden haben. Offenheit verlangt man bei der ganzen Aktion nicht den Preisabfall, dessen hohe Verdienstmarge bisher jede Preisermäßigung unwirksam gemacht hat.

Siebmärkte. Das Geschäft an den Siebmärkten war nach den Pfingstfeiertagen und bei der warmen Witterung klein. Die ersten Preise entsprachen meist denen der Vorwoche.

Polzmarkt. Die Lage an den württembergischen und badischen Holzmärkten ist nach wie vor unverändert ruhig. Bei Papierholz bricht namentlich härteres Auslandangebot. Das Schmittholzgeschäft ist durch die vielen Zahlungs-einstellungen, Ausverkauf, Rotverkäufe der letzten Zeit hart bedrückt.

Konkurrenz und Vergleichsverfahren: Keine Konkurs: In Ideal Schirmfabrik Karpus O. m. u. S. in Stuttgart-Banggen; In Bismarck-Krathmühl, Horn- und Zelluloidwaren-fabrik in Heilbronn-Altenstadt; Karl Danfmann, Konditor in Reglingen; Anton Tripel, Strassenmüller in Reingen; Nachlaß des Schmiedemeisters Gottlieb Dellbrin in Heilbronn; Georg Frey in Heilbronn-Altenstadt; Johann Kofel, Textilwarenhandlung in Neutra, O. Kiedlingen. — **Vergleichsverfahren:** In Gebr. Fischer, Möbelfabrik in Wangen i. A.; In Fr. Weiser, Weinbau und Weingroßhandlung in Heilbronn; In Emil Gramlich, Baugeschäft und Kalkwerke in Jagfeld; Richard Dahn, mech. und elektr. Werkstätte in Stuttgart; Gottfried Brand, Zigarngeschäft in Stuttgart.

Neueste Nachrichten.

Walden, 13. Juni. Der bekannte deutsche Sportflieger Wolfgang Hirth-Stuttgart, Gewinner des Hindenburgpokals 1929, unterzog am 11. Juni 1930, Start vormittags 7.30 Uhr in Walden, einem Dauerflug. Wie bei seinen letzten fliegerischen Erfolgen startete er wieder auf dem Riemel 125 la mit Solman-Motor 40/50 PS. Während er tagsüber größere Ueberlandflüge unternahm, pendelte er während der Nacht zwischen Walden und Ludwigsburg. Auf beiden Wegen waren während der Nacht hündige Wachen eingesetzt, die durch Feuer- und Lichtsignale die Plätze rechtzeitig gemacht hatten. Die durch Feuer- und Lichtsignale des Wachen überflogen des aufrechten wurde durch Fernsprecher jeweils das Ueberfliegen des Platzes gegenseitig gemeldet. Die Landung erfolgte am 12. Juni 1930, vormittags 8.48 Uhr, also nach rund 25 stündigem Dauerflug. Hirth hat diesen Dauerflug leider nicht als Rekordversuch beim Reich von Deutschland angemeldet. Er kann daher auch nicht als solcher ausgesprochen werden, obwohl seine Leistung um etwa sechs Stunden höher liegt, als die bestehende deutsche Höchstleistung. Immerhin stellt der Flug dem Piloten wie auch dem verwendeten Kleinflugzeug wiederum das glanzvolle fliegerische Zeugnis dar.

Heilbronn, 13. Juni. In der Goldschmiedstraße 18 wurde heute früh der 33jährige Kaufmann Eugen Hagg mit seiner 34jährigen Gattin Rosa geb. Hejnyk und dem 6jährigen ältesten Kinde erschossen aufgefunden. Aus den hinterlassenen Nachlasswerten an die Angehörigen in Heilbronn a. S. und in Reppingen, den Heilmotoren der beiden, geht hervor, daß es sich um einen Selbstmord in beiderseitigem Einvernehmen und um Abtötung des schwachen Kindes handelt. Die Leichentote lag auf dem Boden der Wohnung und waren bedeckt worden. Die Nachbarn, benachrichtigt durch die Todesfälle in der Wohnung, haben diese heute morgen ausgebrochen und tiefen die Polizei herbei. Dabei wurde die ganze Familie erschossen im Bett liegend vorgefunden. Alle drei hatten Schüsse in der Schläfe. Der Mann hielt noch den Browning in der Hand. Ueber die Gründe der schrecklichen Tat hört man, daß wirtschaftlicher Not der arbeitssamen und -parmen Familie, die eine kleine Kolonialhandlung betrieb, vorgelegen hat.

Karlsruhe, 13. Juni. Der badische Minister des Innern hat das öffentliche Tragen der Uniform der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei und ihrer Organisationen bis auf weiteres verboten. Den Antrag zu dieser Maßnahme haben die zahlreichen Zusammenkünfte mit Angehörigen anderer politischer Verbände, die im Laufe der letzten Zeit auch in Baden vorgekommen sind. Gegenüber anderen Verbänden liegt, zur Zeit wenigstens, so heißt es in der Bekanntmachung, ein Antrag zu gleichem Vorgehen nicht vor, abgesehen von dem bestehenden Verbot gegenüber dem Rotfrontkämpferbund.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Ueber Frankfurt a. M. entlud sich in den letzten Nachmittagsstunden des Freitags ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen. Innerhalb weniger Minuten waren die Straßen überflutet und jeglicher Verkehr lahmgelegt. Die Feuerwehr wurde in 21, Stunden etwa 530 mal zu Hilfe gerufen. Der Blitz schlug an verschiedenen Stellen der Stadt ein, ohne jedoch zu tödlichen Personen und sonstigen Schaden soll, wie bisher festgestellt werden konnte, ziemlich bedeutend sein. Einzelne Stadtteile waren in den Abendstunden eine Zeit lang ohne Licht- und Kraftstrom.

Mainz, 13. Juni. Wie zuverlässig verlautet, ist das Gros der Besatzungstruppen bereits abtransportiert. Der Abtransport größerer Formationen, der bereits am 7. Juni einsetzte, ist lang- und langsam meist in den Abendstunden erfolgt. Bis auf die noch bis zum letzten Tage bleibenden Ehrenwachen usw. wird die weitere Räumung durch die letzten Formationen in folgender Weise vor sich gehen: Am 16. Juni wird das erste Infanterieregiment und das achte Infanterieregiment, am 18. Juni die 121. Subporkolonnen, am 28. Juni das 21. Infanterieregiment abtransportiert werden. Die letzten Formationen, nämlich das sechste Pionierregiment und Teile des achten Infanterieregiments werden Mainz mit der Abberholung der Artillerie am 30. Juni verlassen. Es ist anzunehmen, daß auch der Abzug der letzten Truppen ohne jedes Aufheben in den Abendstunden erfolgen wird.

Berlin, 13. Juni. Die Meldungen, die in der Presse über die internationale Anleihe für das deutsche Arbeitsbeschaffungsprogramm veröffentlicht worden sind, treffen, wie wir von unrichtiger Seite hören, in ihrem wesentlichen Teile zu. Die Verhandlungen sind aber noch nicht beendet. Die Angaben über die Umsätze sind unrichtig. Diese Frage ist noch nicht entschieden. In Berliner politischen Kreisen betrachtet man es naturgemäß als erfreulich, wenn durch die Anleihe ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm ermöglicht wird.

Berlin, 13. Juni. Der letzte der drei Brüder Schärer, des Schärer, ist am Freitag nachmittag nachmittags dem Antrage der Rechtsanwältin Dr. Alsborg und Dr. Rühl aus der Haft entlassen worden, ohne daß ihm dabei eine Kaution auferlegt wurde. Max



hatte gefunden haben und jetzt zu einem gewissen Abschluss gelangt sind. Ein Teil der beiderseitigen Einzelbeschwerden ist in den Unterhaltungen bereits befriedigend geklärt worden. Die übrigen sollen der dafür in dem Abkommen vom 25. 1. 1929 vorgelegenen Schlichtungskommission unterbreitet werden, die einmal jährlich um die Mitte des Jahres sich versammeln soll, und die in diesem Jahre am 16. Juni in Moskau zusammentreten wird. Bei der Behandlung der vorliegenden Einzelfragen gehen beide Regierungen übereinstimmend vom dem Wunsche aus, die entstandenen Schwierigkeiten im Geiste des Kapalkvertrages und der anderen zwischen ihnen bestehenden Verträge zu überwinden und damit auch bei fortschreitender internationaler Entwicklung die Politik fortzuführen, die sie aufgrund dieser Verträge aus schon lange Jahre hindurch verfolgt haben. In offener Ausdrucksform sind sie sich von neuem darüber klar geworden, daß die grundsätzliche Verschiedenheit der beiden Staatssysteme kein Hindernis für die gedeihliche Weiterentwicklung ihrer freundschaftlichen Beziehungen zu sein braucht. Dabei geben beide Regierungen übereinstimmend den beiden Staaten die Versicherung, daß sie sich ihren künftigen noch stehenden Aufgaben heranzutreten, mögen diese Aufgaben das unmittelbare Verhältnis zwischen den beiden Ländern oder andere ihre Interessen berührende Fragen betreffen. Sie sind überzeugt, daß sie auf diese Weise sowohl den Vortritt ihrer

Länder, als auch der Sicherung des Weltfriedens dienen werden.

Segrave tödlich verunglückt.

London, 13. Juni. Im Motorboot scheint ein Unstern über die Weltrekordfahrt zu herrschen, und dies insbesondere über die Weltrekordfahrt des Majors de Segrave mit seinen beiden Motorbooten. Nachdem vor kurzem noch verheißungsvoll bei Versuchen mit „His England“ die Schrauben brachen, ging nun am Donnerstag das in voller Fahrt befindliche Boot in Flammen auf. Nur die Geistesgegenwart von Major de Segrave konnte ein größeres Unglück verhüten. Jedoch ließ die Segrave sich von diesem Zwischenfall nicht beirren und startete am Freitag mit seinem zweiten Boot „His England II“ auf dem Windermere. Diesmal erzielte ihn das Verhängnis. Mit einer Stundengeschwindigkeit von 100 Kilometern überschlug sich das Boot, de Segrave und ein Begleiter konnten durch die zu Hilfe herbeigeeilten Schiffe gerettet werden, während ein weiterer Anfall ertrank. Segrave war bewußtlos. Wie eine ärztliche Untersuchung ergab, hatte er beide Beine und einige Rippen gebrochen, wodurch die Lunge verletzt worden war. Einige Stunden nach dem Unfall ist er dann seinen Verletzungen erlegen. Das Rennboot, das zuerst inselwärts im Wasser lag, ist eine halbe Stunde später gesunken. Ueber

die Ursachen des Unglücks sind noch keine genauen Feststellungen getroffen worden. Man nimmt an, daß das Rennboot auf ein treibendes Stück Holz aufsaß, wodurch das Umklappen herbeigeführt wurde.

Sinweise.

(Sinweise dürfen sich nur auf Inzerate beziehen und werden mit 50 Pfennig die Zeile berechnet.)

Die Brunnspiele Pforzheim auf dem Wartberg öffnen wieder ihre Pforten. Die vorjährigen Wasserschied-Regenungen sind noch in bester Erinnerung, 21000 Personen haben sich in 12 verschiedenen Vorstellungen den Wasserschied-Regenungen angeschlossen und waren von den vorzüglichen Darbietungen begeistert. Am Sonntag, den 15. Juni, wird die komisch-phantastische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ von Nicolai aufgeführt. Diese Werke der deutschen Opernkunst wirkt als Freizeitausführung ganz besonders reizvoll, wenn mehr als die Bühnenanlagen eine grandiose Akustik vorhanden ist. Der Besuch dieser Freizeitausführung ist jedermann warmstens zu empfehlen. Am Bahnhof Pforzheim steht Postauto bereit, um die Besucher in 5 Minuten auf den Wartberg gegen den geringen Fahrpreis von 20 Pfg. zu befördern. Nach Schluß der nachmittägigen 6 1/2 Uhr beginnenden Vorstellung haben die Besucher Gelegenheit, die letzten Plätze nach allen Richtungen zu benützen. Eintrittspreise sind an dem heutigen Inserat zu ersehen.

Inzerate heben den Umsatz!

Heu- und Dehmidgras-Berkauf.

Am Montag den 18. Juni ds. Js., vormittags 11 Uhr, wird von dem Städt. Wasserwerk Pforzheim im Größtetal der Heu- und Dehmidgras von 4 Grundstücken mit je einem württg. Morgen öffentlich versteigert.

Treffpunkt bei der Engbrücke — Haltestelle Engelsbrand.

Die Grundstücke können auch gepachtet werden.

Direktion der Städt. Gas-, Wasserwerke und Badeanstalten.

Darlehenskassenverein Birkenfeld.

Wir empfehlen in den nächsten Tagen eintreffend:

1a. Kristallzucker

zum Einmachen und zur Beerenwein-Bereitung. Bestellungen hierauf wollen auf unserem Kassenzimmer oder bei Karl Wessinger a. d. H. abgegeben werden.

Sängerbund Birkenfeld.

Bei günstiger Witterung morgen Sonntag großes Waldfest

an der Waldspitze beim Burgweg, wozu wir die Einwohnerlichkeit freundschaftlich einladen. Um gütige Unterstützung bitten

Die Verwaltung.

Aerztlicher Sonntagsdienst

am Sonntag den 15. Juni 1930:

Dr. med. Keller, Birkenfeld, Telefon 4946 Pforzheim oder Unfallmeldestelle Neuenbürg.

Neuenbürg, den 14. Juni 1930.

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz teilen wir allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unsere liebe, herzengute Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Friedrike Calmbacher, geb. Blach, heute früh nach längerem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von nahezu 67 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 3 Uhr statt.

Höfen a. Eng, den 13. Juni 1930.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mathilde Rohrer, geb. Irion, im Alter von 28 Jahren infolge eines Unglücksfalles unerwartet rasch aus dem Leben gerissen wurde.

In tiefer Trauer: Der Gatte: Eugen Rohrer, Malermeister, nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag den 15. Juni, nachm. 2 Uhr, in Höfen statt.

Die Geburt ihrer Tochter

Regine Pauline

zeigen an

Dr. Bertold Kern und Frau Elisabeth, geb. Pfeiffer.

Neuenbürg, 13. Juni 1930.

Reine Freude

bereiten Ihnen

Trefzger

MÖBEL

Weil sie Ihr Heim schön und behaglich gestalten, erstklassig in Material u. Verarbeitung, dabei außerordentlich preiswert sind.

Auf Wunsch werden Ratenzahlungen gewährt.

NÄCHSTE VERKAUFSTELLE:

Pforzheim, Schloßberg 19

Süddeutsche Möbel-Industrie
Gebrüder Trefzger G. m. b. H. Rastatt

Heimatspiele Pforzheim.

Freilichtbühne auf dem Wartberg. Gedächtnis-Zuschauertelbühne mit 2000 Sitzplätzen.

Sonntag den 15. Juni, abends 6 1/2 Uhr,

„Die lustigen Weiber von Windsor“

Komisch-phantastische Oper von D. Nicolai.

Eintrittspreise Mk. 1.— bis Mk. 4.—.

Auto-Pendelverkehr ab Bahnhof alle 10 Min. (20 Pfg. p. Pers.)

Nach Schluß der Vorstellung Eisenbahnverbindung nach allen Richtungen.

Käse-Abichlag!

Ich versende von heute ab erstklassige, durchreife Stangenkäse, halbtar.

1a Stangenkäse, das Pfund zu 36 Pfg.,

1a 45% Romadour, " " 70 Pfg.,

1a Schweizerkäse, " " 1.15 Mk.

Der Versand geschieht durch Nachnahme. Stangenkäse ist heute das billigste Nahrungsmittel. Karl Schwarz, Versand von Butter und Käse, Rißlegg im Allgäu.

Musik-Berein Neuenbürg (E. V.).

Anlässlich des Südd. Musikfestes vom 28.—30. Juni in Pforzheim werden für Mitbesucher eine Anzahl Dauerkarten (Festbuch, sowie Besuch sämtlicher Veranstaltungen) zum Vorzugspreis von RM. 2.— pro Stück ausgegeben.

Wir bitten unsere Mitglieder, die Karten spätestens bis Montag den 16. ds. Mts. bei Vorstand Lüdemann zu bestellen, da sonst die Preise weit höher sind.

Preisliste unserer Kapelle Samstag den 28. 6. 30, nachmittags 1.50 Uhr.

Der Vorstand.

Abfahrt zur Gaumertungsfahrt nach Blochingen Sonntag früh 7 Uhr Güterbahnhof Neuenbürg.

Obst- und Gartenbauverein Ortsgruppe Neuenbürg.

Morgen früh Rundgang

mit praktischen Unterweisung im Sommerchnitt. Zusammenkunft 7 Uhr Mainplatz.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein der Vorstand.

Baugelder, erste Hypotheken, sowie Nachhypotheken

Annahme und Ausleiher nur noch direkt von Geldgeber an die Geldsuchenden, vermittelt zu sehr günstigen Bedingungen, reell und schnell

Fritz Müller, Neuenbürg a. E., Brunnenstraße 34

Das Schmuckstück

HAUSSTANDUHR

Wir für Heilmittel ist eine

Direkte frachtfreie Lieferung moderner Wand- und Hausstanduhren an Private ab Spezialfabrik zu billigsten Preisen. Wundervolle Westminster-Glockenspiel. Angenehme Teilzahlungen. Mehrjährige Garantie. Zahlreich. Anerkennungsbescheide. Verlangen Sie Hauskatalog gratis

Gebr. Jauch Hausstanduhren-Fabrik, Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

W. Gauß, Neuenbürg-Vorstadt

Söckchen — Kniestrümpfe.

Neuenbürg.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich sofort oder auf 1. Juli, ein durchaus ehrliches, fleißiges

Mädchen,

nicht unter 20 Jahren, das schon gedient hat.

Wegzettel und Weinstube Elfbereiten.

Fr. Schilling, Neuenbürg a. E. Senkfuß-Einlagen.

Reißzeuge,

in schöner Ausführung und jeder Preislage empfiehlt die E. Nech'sche Buchhandlung.

Evang. Gottesdienst in Neuenbürg.

Sonntag, den 15. Juni (Dreieinigkeitsfest).

10 Uhr: Predigt (Mt. 3, 4—12) Lied Nr. 2.

11 Uhr: Stadtkorchor Weib. Choralverein (Städt. Chor).

Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindehaus.

Kath. Gottesdienst in Neuenbürg

am Sonntag, den 15. Juni. (Fest der allerb. Dreieinigkeitsfest)

9 Uhr: Predigt und Amt, anschließend Christenlied.

2 Uhr: Anbacht. Mittwoch abends 7 1/2 Uhr Segensandacht.

Am Donnerstag, den 19. Juni (Fronleichnamstag).

9 Uhr: Feiert. Hochamt und Predigt in der Kirche.

2 Uhr: Feiert. Anbacht. Freitag und Samstag abends 7 1/2 Uhr Segensandacht.

